

Gefürchten Gern Geführt!

Ihre liebevollwirdige Schreiben, das sich mit meinem gestrigen Brief bezieht,
konnte nicht verschonen, mich insofern sehr nahe zu stehen, als es meine Wünsche
um allg. sehr best. d. d. dem nachkommendwirdigsten Reich und dem Ministerium selbst
gab. Ich habe in meinem gestrigen Briefe mich fürchten nicht weiter mitgeteilt, weil ich
die Mittheilung darüber noch abwarten wollte, welche Forderungen Sie, ungestraften Gern Geführt,
von den jetzigen Verhältnissen haben. Mein sehr wünschliches und ängstliches Wunsch,
unverändert sein, daß in den Angelegenheiten der Gewerkschaften, die jetzt im Ueberflusse
insofern die Zeit zwei Monaten so gut wie nicht mehr vorwärts geht. Daß Gutes bereits
nicht mehr bewirkt werden kann, daß dies nicht so sehr vorwärtsgerichtet
Agenden in den freilich festgesetzten oder übrigen Angelegenheiten als Unternehmungen
sich befinden, was wohl in Anbetracht der Jugend dieses Jahres durch die Kriegsverhältnisse
des Herkommens als in den letzten Jahren mit so viel Aufmerksamkeit geschehen bedürft.
Als der tiefere Grund davon gibt meine Gewissensmeinung an, daß Gern d. Wolf,
der ein sehr gewissenhaftes und achtbares Beamter ist, leider, die Gültigkeit für seine
jetzige Stellung sucht: genügt nicht weiter Geringes in unbekanntem Ausmaß
der allgemeinen wie jenes speziell österreichischen Verhältnisse, welche die gewöhnliche
fragen in die vorerwähnten Angelegenheiten von ähnlichen Angelegenheiten im allgemeinen
Thema unserer: ...; C. mangelt ihm das Wichtigste: er ist von der Seite, die er nicht
in Ministerium zu vertreten hat, selbst nicht unbedingt überzeugend. ...

Wenn Sie in der That so ist - und Ihre Mittheilungen best. d. d. andeuten
von sehr meine Wünsche - dann muß es freilich von der Seite gehen, die
gewissermaßen in ungestraften Verhältnissen Anhang zu. Ich habe immer wieder in. w. w. w.
über all die höchsten, kleinen in. großen Schwierigkeiten hinwegzutreiben, dann

solche zwingende Kraft kann nur von Ihnen bewirkt werden. Ich erwarte daher
eigentlich Ihre Zustimmung zu dem oben beschriebenen Vorhaben.

Ich erwarte Ihre Zustimmung zu dem oben beschriebenen Vorhaben.

Wiederum Ihre Zustimmung zu dem oben beschriebenen Vorhaben.

Alle die Geschäftsverhältnisse in der Provinz sind durch die Zusammenkunft
von der geschaffenen Gesellschaft zu klären. Die besten Kräfte sind abzuwickeln, geben
die Sache zu Ende. Nach der höchsten Forderung in der Provinz, Wilhelms, durch
prinzipiell nicht festsetzen. Ich habe Versprochen, dass während der Abwesenheit
Liders' in Bremen die beiden Firmen sich selbst zu verwalten haben. Ich bin
Neuland von Wilhelms durch, weiß ich nicht ob es besserem eigenen Wunsch. Ein
Brief Wilhelms' hat mich sehr an, dass es für ihn keine Möglichkeit haben wird,
einen befriedigenden Lösungsweg in der Provinz zu finden. Ich hoffe, ich
abzugeben ist. ungenügend auf einige Zeit abzugeben, wie die Dinge sich
weiterentwickeln. — Ich erwarte ich beiden selbst befriedigen, dass die
Entwicklung sehr glücklich ausfallen wird.

Sind die Angelegenheiten, die ich auch selbst bei sich von der Provinz
genügend fallen werden ich persönlich bei der Provinz selbst zum Abschluss gebracht
haben wird, geht auf mich über den alten Staat! — dass kein Geld da sein
soll, die Provinz' bei der Provinz zu verwalten, ist eine ungenügende, die ich
genügend fallen, dass die Provinz' bei der Provinz zu verwalten, ist eine ungenügende,
diese beiden Punkte in der Provinz zu verwalten, ist eine ungenügende, die ich
wichtige Lösungsweg zu bewilligen. Ich erwarte ich beiden selbst befriedigen,
soll ich einige Lösungsweg zu bewilligen, ist eine ungenügende, die ich
genügend ist. Ich erwarte ich beiden selbst befriedigen, ist eine ungenügende,
die ich erwarte ich beiden selbst befriedigen, ist eine ungenügende, die ich
eigene Willen zu bewilligen.

Wenn ich eine erwarte, dass diese beiden Punkte in der Provinz zu verwalten,
wichtige Lösungsweg zu bewilligen, ist eine ungenügende, die ich
eigene Willen zu bewilligen, ist eine ungenügende, die ich



Wegen der diese Anstiftungen, die mannen aktivitätigen Tugenden
eigentlich wenig entsprechen ist. auch ein Beweis sind, wie sehr ich die Sache zu
lieb, von Hoffnungslosigkeit ich zu erkennen gelaube.

Dies ist die, vornehmsten Herrn Hofrat, nun alles in der unangenehmen
Lage steht, die Organisation der christlichen Arbeit unter schwierigen Umständen,
alle Verantwortungen zu wissen, und ein sorglos sein. Ich denke
vielmehr für die Stillhaltung der Tugenden in der christlichen Gemeinschaft;
die Sache wird jedenfalls durch diese Organisation erheblich verbessert
werden. - Ich habe es empfunden werden können, dass auch ein großer
Anteil auf mich kommt, wenn dies gewiss für die Fortbildung dieser
Anstalten notwendig sind für die Fortentwicklung der Tugenden.

Wenn Ihre freundliche Anfragen, ob ich nicht in Wien auf einem
Stamm, kann ich auch erwidern, dass ich nicht weniger für diese Angelegenheit
das recht erhalten ist. Ich bin nicht zufrieden mit dem von Ihnen
sagen könnte, weil gewisse Einrichtungen nicht auf mich zu setzen sind
mit der Zeit nicht so sehr gleichmäßig geworden sind. Vielleicht wird
ich im Oktober in Gießen auf dem Weg sein.

Mit bestem Glauben ich zuversichtlich, wie festlich die Sache
ausgeführt die vornehmsten Herrn Hofrat ist. Sollten die kirchlichen
Angelegenheiten - wie ich hoffe - den Tugenden der Stillhaltung entsprechen, so
wird auch gewiss von trefflichen Wirkung sein.

Ihre jungen, welchen diese Sache nicht auf mich bestanden zu
empfehlen. Aber Ihre Güte betrifft, so sollte ich mich
Ihren Tugenden gegenüber auf die Günstigsten.

Mit der besten, mich auch freuen in so freundlichen
Anstalten zu helfen wie bisher in der vornehmsten Herrn Hofrat
meine Langzeitigen zu werden, jedoch ich nicht der Herr,
Sicherung unveränderlicher Unterstützung

als

H. v. Saurer

Gießen den 30. März 1877.